

Stand: Oktober 2025

GEMEINSAMER APPELL

Infrastruktur für die Menschen in Deutschland stärken – Gebäude der öffentlichen Hand zukunftsfest machen

Infrastruktur für die Menschen in Deutschland stärken – Gebäude der öffentlichen Hand zukunftsfest machen

Bund, Länder und Kommunen müssen handeln!

Unsere Bildungseinrichtungen, Rathäuser und Kliniken sind das Rückgrat der Infrastruktur – und vielerorts marode. Allein bei Schulen beträgt der Sanierungsstau 67,8 Mrd. Euro, bei Kitas 11,2 bei Sportstätten 15,6, und bei Verwaltungsgebäuden 19,5 Mrd. Euro¹. Der Sanierungsstau für Hochschulen liegt bei rund 140 Milliarden Euro (WissMK)². Das macht sich nicht nur bei den Arbeits- und Lernbedingungen bemerkbar. Diese Gebäude sind auch beim Thema Energiekosten und Treibhausgase nicht zukunftssicher. Wenn öffentliche Gebäude weiter Energie verschwenden, verlieren Klimaziele und Wärmewende ihre Glaubwürdigkeit. Mit der angekündigten Investitionsoffensive in die Modernisierung unseres Landes sollte jetzt die Chance genutzt werden, gezielt nachhaltige Investitionen in unsere Infrastruktur umzusetzen.

Gebäude der öffentlichen Hand als Schlüssel zur Wärmewende

Die gesetzten Klimaschutzziele für den Gebäudesektor erfordern für deren Erreichung die Hebung aller Energieeffizienzpotenziale. Der öffentlichen Hand kommt dabei eine besondere Vorbildrolle zu. Besonders öffentliche Gebäude – Schulen, Kitas, Hochschulen, Krankenhäuser, Sportstätten, Verwaltungsgebäude und Mietgebäude in öffentlichem Eigentum – haben riesiges Einsparpotenzial. Doch jahrzehntelange Unterfinanzierung führte zu einem Rekord-Investitionsstau von 215,7 Mrd. Euro³.

Vorsorgen statt später doppelt zahlen

Durch die zunehmend steigende CO₂-Bepreisung werden auch die Heizkosten in der Zukunft weiter ansteigen. Jede unsanierte Schule oder Klinik wird dann zur Kostenfalle. Wer jetzt investiert, spart später doppelt – durch geringere Betriebskosten, soziale Entlastung und mehr Klimaschutz. Energieeffizienz schützt Steuerzahler/innen und stärkt die Handlungsfähigkeit des Staates.

Auch bei knappen Haushalten möglich

Eine umfassende Sanierung öffentlicher Gebäude macht diese endlich fit für die Zukunft. Aber auch bei knappen Kassen sind Verbesserungen möglich. Mit Hilfe von schrittweiser Umsetzung von Investitionen, beginnend mit gering investiven Maßnahmen wie Heizungsoptimierung (Wärmeerzeugung und -verteilung), digitalem Monitoring, Heizungsrohrdämmung oder LED-Beleuchtung. Auch sie verbessern den Alltag in Bildungseinrichtungen, Krankenhäusern und Rathäusern und schaffen durch Kosteneinsparungen neue finanzielle Spielräume für größere Sanierungen.

¹ <https://www.kfw.de/PDF/Download-Center/Konzernthemen/Research/PDF-Dokumente-KfW-Kommunalpanel/KfW-Kommunalpanel-2025.pdf>

² https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2025/2025_01_31-Positionspapier-Wissenschaftsagenda.pdf

³ <https://www.kfw.de/PDF/Download-Center/Konzernthemen/Research/PDF-Dokumente-KfW-Kommunalpanel/KfW-Kommunalpanel-2025.pdf>

Gemeinsam Verantwortung übernehmen

Beschäftigte in Kitas, Schulen, der beruflichen Bildung und in Kliniken, Verwaltungsmitarbeitende und Hausmeister/innen sowie auch die Leitungen erleben täglich, wo Energie verschwendet wird. Sie sind unverzichtbare Partner bei Planung und Umsetzung – praxisnah, effizient und glaubwürdig.

Unser Appell an Bund, Länder und Kommunen

Jetzt mit Priorität ausreichend Investitionsmittel für die energetische Sanierung Gebäude der öffentlichen Hand vorsehen und Maßnahmen umsetzen:

- ♦ **Bund:** Gelder aus dem Sondervermögen Infrastruktur für energetische Sanierungen von Bundesbehörden und -gebäuden reservieren und gleichzeitig kommunale Investitionen ermöglichen: mit einem modernen Vergaberecht und Nutzung von Teilen des Sondervermögens.
- ♦ **Länder:** Sanierungsstrategien koordinieren und Hochschulen und Kliniken strukturell unterstützen, Zuweisungen aus dem Sondervermögen gezielt in die Infrastruktur der öffentlichen Daseinsvorsorge lenken.
- ♦ **Kommunen:** Schnell wirksame Maßnahmen vor Ort umsetzen und Mitarbeitende aktiv einbinden. Sanierungsbedürftige Gebäude immer auch energetisch zukunftsfest machen und Energiekosten und CO₂-Emissionen auf ein Minimum zu reduzieren, um weitere Zukunftsinvestitionen zu ermöglichen.

Klimaschutz, Innovation und soziale Verantwortung gehören zusammen. Wer heute in Gebäude der öffentlichen Hand investiert, stärkt Demokratie, Lebensqualität und die öffentlichen Finanzen von morgen. Es geht nicht nur um Gebäude – es geht um eine nachhaltig zukunftssichere öffentliche Infrastruktur für die Menschen in Deutschland.

GEMEINSAMER APPELL

INFRASTRUKTUR FÜR DIE MENSCHEN IN DEUTSCHLAND STÄRKEN – GEBÄUDE DER ÖFFENTLICHEN HAND ZUKUNFTSFEST MACHEN



Der BDH ist der starke Gesamtverband der Heizungsindustrie. Als reiner Herstellerverband stehen wir für den gesamten heiztechnischen Lösungsraum. Im Dialog mit der Politik zeigen wir Lösungswege zur erfolgreichen Umsetzung der Wärmewende im Gebäudesektor auf, bezahlbar und sozialverträglich. Weitere Informationen finden Sie unter www.bdh-industrie.de



Der BTGA ist eine der bedeutendsten Organisationen der Gebäudetechnik-Branche und repräsentiert hauptsächlich Anlagen erstellende Unternehmen mit industriellem Zuschnitt. Die BTGA-Organisation besteht aus sieben Landesverbänden sowie Direkt- und Fördermitgliedern und umfasst rund 450 Großbetriebe und mittelständische Unternehmen. Weitere Informationen finden Sie unter www.btga.de



Die Deutsche Unternehmensinitiative Energieeffizienz e.V. (DENEFF) ist ein unabhängiges, branchenübergreifendes Netzwerk von Vorreiterunternehmen und -organisationen, die ökonomisch und politisch für eine ambitionierte und effektive Energieeffizienzpolitik eintreten. Mit rund 250 Mitgliedsunternehmen ist die DENEFF das führende Energiewendenetzwerk in Deutschland. Weitere Informationen finden Sie unter www.deneff.org



Die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) ist ein starkes Team von fast 280.000 Menschen, die in pädagogischen und wissenschaftlichen Berufen arbeiten: In Schulen, Kindertagesstätten, Hochschulen und anderen Bildungseinrichtungen. Auch Studierende und arbeitslose Pädagoginnen und Pädagogen sind gleichberechtigte Mitglieder in der GEW. Als Bildungsgewerkschaft im Deutschen Gewerkschaftsbund machen wir uns für unsere Interessen stark. Gemeinsam gestalten wir gute Arbeitsbedingungen, streiten für faire Entgelte, unbefristete Arbeitsverträge und sichern Arbeitsplätze im Bildungsbereich. Weitere Informationen finden Sie unter www.gew.de



Der ZVSHK ist die Standesorganisation von rund 48.000 Handwerksbetrieben mit 391.000 Beschäftigten, die sich auf die vier SHK-Handwerkszweige Installateur und Heizungsbauer, Klempner, Ofen- und Luftheizungsbauer sowie Behälter- und Apparatebauer verteilen. Nach vorläufigen Schätzungen des ZVSHK liegt der prognostizierte Jahresumsatz 2024 des SHK-Handwerks bei etwa 61 Milliarden Euro. Weitere Informationen finden Sie unter www.zvshk.de